

Konzept

Oberberg sucht sein Supertalent

Erstellt 03.05.11, 07:09h

Die musikalische Variante ist im Fernsehen ein echter Quotenhit. Dass die Aktion „Oberberg sucht das Supertalent“ ebenfalls ein Erfolg wird, erhoffen sich die Initiatoren. Das Konzept zum Wettbewerb entwickelten die Handballakademie des VfL Gummersbach und die Aggerenergie.



Auf die Suche nach sportlichen Talenten begeben sich Axel Renner, Jochen Kienbaum, Bodo Löttgen, Frank Röttger und Renate Wigger (v.l.). Dabei geht es nicht alleine um Handball sondern auch um Fußball, Tischtennis und Leichtathletik. (Foto: Hillenbach)

GUMMERSBACH Die musikalische Variante ist im Fernsehen ein echter Quotenhit. Dass die Aktion „Oberberg sucht das Supertalent“ ebenfalls ein Erfolg wird, erhoffen sich die Initiatoren.

Das Konzept zum Wettbewerb entwickelten die Handballakademie des VfL Gummersbach und die Aggerenergie. Schirmherr ist mit Bodo Löttgen der Vorsitzende des Kreissportbundes. Gesucht werden sportliche Talente bis 16 Jahre in den Sportarten Handball, Fußball, Tischtennis und Leichtathletik. Wer sich in den vier Altersklassen durchsetzt, dem winkt ein einwöchiges Training unter Profibedingungen.

Mit Flyern werden Schulen und Vereine über die Aktion informiert und können bis zum 15. Juni ihre Talente nennen. „Mit der Suche nach dem Supertalent will die Aggerenergie ihr Engagement in der Nachwuchsförderung unterstreichen“, sagt Frank Röttger, Geschäftsführer des Energieversorgers. „Oberberg ist Sportland“, erklärt Löttgen. Dank dieser Aktion solle das auch so bleiben. Er hofft, dass das sportliche Supertalent auch Vorbild für Gleichaltrige werde, die so zum Sport fänden.

Dabei soll das Supertalent nicht nur sportlich top sein, sondern die Juroren bewerten auch, wie das Mädchen oder der Junge sonst im Leben zurecht kommt, erläuterte Jochen Kienbaum, Gründungsvater der Handballakademie.

Dass aus einem Talent auch ein erfolgreicher Sportler wird, brauche viele Zufälle, führte Axel Renner, Leiter der Handballakademie, aus. Dazu gehören interessierte Eltern, Vereine vor Ort und qualifizierte Trainer. Wer sich um den Titel Supertalent bewirbt muss dabei nicht auf eine Sportart fixiert sein, denn wer am 2. Juli im Stadion Lochwiese oder in der Kienbaum-Halle antrete, könne sein Können gleich in vier Sportarten testen. Vielleicht ist der Handballer ein noch talentierterer Tischtennispieler oder der Fußballer eigentlich ein besser Leichtathlet. Partnervereine sind der SSV Marienheide, der TTC Schwalbe Bergneustadt, der VfL Gummersbach, der CVJM Oberwiesel und die LG Wipperfürth. „Wir suchen aber noch weitere Vereine aus der Region, die sich an dem Tag präsentieren möchten“, so Renner. (ank)

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1296685101488>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 Kölnische Rundschau